

148/81-83

senkrantz und ablass pfennigen verziehen hat, under welchen der Erste und fürnembste ist das wer Einen Creützlein Rosenkrantz körnlein hat und Seinen Stärbstund mit bereüwten Hertzen den seüssen Namen Jesu ausspricht vollkome ablass Erlangt Sollche Heyllthumer sollen ein Hochen Ehren gehalten werden weil Sey an denn Hl. Örther ... [geweiht] wo Christus für uns geliten und gestorben etc."

1) s. Zurlaubiana AH 166/56

Möglicherweise aus dem Besitz des 1755 verstorbenen Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben - AH 148, 229-230

148/82

[18. Jh.?] A

ARZNEIREZEPT¹ GEGEN ERKÄLTUNGSSYMPTOME

"liebstes hertz² wir haben hier ein gwüsses Brust tranckh von luther krüther inn wasser gesothen für die anbrüstigkeit und huosten, wann Jhr wellen so will ich Eüch die krüther schickhen. Und brichten wie Jhrs bruchen sollen, schickhen ietz die krüther, die sollen in ein Möschine Pfannen gethon werden ander halbe Euwer[?] Moos[!] wasser daran und bis auf ein Moos aber langsam und wol verdeckht eingesoth werden, und dann durch ein duoch in ein herdines geschir in welches geschir zuvor 2 Löffel vol by honig gethon, geschütet und mit einer kellen durcheinander gerüwt werden, darvon Morgen Nüchter ...³".

- 1) Die Abbildung s. am Schlusse von AH 148.
- 2) Vorliegendes Rezept dürfte von einer Zurlauben evtl. einer Klosterfrau einem Familienangehörigen zugesandt worden sein.
- 3) Die letzten anderthalb Zeilen können nicht mehr gelesen werden.

AH 148, 231

148/83

[1644?] A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, ZU DEN GLAUBENSSTREITIGKEITEN IM THURGAU]

"1. das den 5 [im Thurgau mitreg. kath.] ohrten glau[b]würdig vohr-

khommen wie das Jre Bürger und Landleüt mit den wahn eingenommen, wegen endtverhnnung **Marien** bildts, vohn Jren [Zürichs] Religionsverwandten in Turgeuw, nie zu stimen noch klag kommen, dardurch Jre leüdt wider uns ze animieren.

was iez vohrgangen vohn Jren underthanen, werde man in obacht nemen, wie sy Gottesehr verthädigen etc.

2. betreffendt misverstendtnus zu sehen, das wir vohn der Religion wegen nit stritig werden, ein krieg erfolgte, landtsfriden [von 1531] habe schon erkhandt Jederer bey seinem glauben.
3. A 1632 habe man Jnen die ehgricht zu Jrem vortheil und der landtvogtey nachtheil nachgeben [- Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal! -]. Jtem was nit im Landtsfriden erlütert und Jre Religion betreffe, wir durch fr. verglich zu entscheiden haben, solte ...¹

weilen man spürt und siht das man uns unser ...² Regierlichen herligkeiten Jm thurgeüw wider das alte herkhommen, und buochstaben des landtsfridens zu endtsezen begerte.

welches an der versperten befuegsame des Catholischen Exercitij zu lustorf [- Lustdorferhandel! -] an dag sye.

4. wehre sein hoffnung so die Conferentz mit rechtem willen bald absonderlich bestehen wurde, der handel khönte mit bysyts leggunng viler unötigen sachen, zu ruewigem endt dermahlen ablaufen. das ohrt zu frauwenfeldt [=Frauenfeld]³ und thurgeuw, alwo eigentliche erforschung zuhaben nottwenig. Baden den Catholischen ohrten wegen unglegenheit nit annemblich undt werden nit verwilligen so Jnen alles in guetter uffrichtiger intention nit verhalten wellen, das er auch mit wirkhen⁴ helffe, uff das unser lieb vatterlandt vohr gefahr und endtlichem undergang beheütet, und in lieben friden auch be...⁵".

1) Textverlust von einer oder mehrerer Zeilen.

2) Dieses Wort kann nicht mehr gelesen werden.

3) Möglicherweise ist damit die Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 8. November bis 2. Dezember 1644 in Frauenfeld, allwo der Lustdorfer- und Uttwilerhandel erörtert wurde, gemeint, s. EA V 2, 1333 (Nr. 1048) spez. 1580 Art. 379.

4) Evtl. ist damit Wolfgang **Wickart** gemeint, der mit Rudolf **Kreuel** zusammen an obgenannter Tagsatzung Stadt und Amt Zug vertrat.

5) Hier bricht der Text ab.